

Zweideutigkeit der Begriffe herbei, und es war leicht für tausende von Sonnenjahren zu halten, was eigentlich nur tausende von Himmelszeichen waren. Auf solche Art lassen sich alle diese Begriffe von der Schöpfung, womit man sich so sehr gequält hat, auf hypothetische Berechnungen astronomischer Perioden zurückführen, und weil man den Anfang dieser Perioden und den eingebildeten Augenblick der Vereinigungen der Gestirne beim Eintritt der verschiedenen Jahreszeiten angenommen hat, so hat man die Schöpfung der Welt bald im Frühling, bald auf die Sonnenwende gesetzt, nach dem Zeitpunkt, wo jedes Volk sein Jahr anfieng. Bei den Egyptiern war es der längste Tag. Bei den Persern war es anfangs der Frühling, oder das erste Zeichen des Widders; und daher die Meinung der ersten Christen, daß die Welt im Frühling geschaffen sey. Dieses mußte nothwendig auch die Meinung der Genesis seyn, und es ist merkwürdig, daß die Welt darin nicht durch den Gott Mosis (Jahuh), sondern durch die Elohim, oder Götter in der vielfachen Zahl, das heißt, durch die Engel oder Genien, nach dem gewöhnlichen Sinn der hebräischen Bücher, geschaffen ist. Wenn man bemerkt, daß das Grundwort von Elohim stark und mächtig bedeutet, und daß die Egyptier ihre Decans starke und mächtige Oberhäupter nannten, indem sie ihnen die Schöpfung zuschrieben; so wird man finden, daß die Genesis Wort für Wort sagt: die Welt sey von den Decans geschaffen. Vermöge eben dieser Genien, empörte sich Merkur gegen Saturn, sagt Sanchuniaton, und sie wurden Elohim genannt. Man wird fragen, warum die vielfache Zahl Elohim die einfache Zahl Bara (créa) regiert? Weil die Einheit der herrschende Lehrsatz der Hebräer nach der Zurückkunft von Babylon geblieben war, mußte man einen from-